

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe



Erziehungswissenschaft

**(Stand: 11/2021 - überarbeitete Fassung,
März 2026)**

Beschlussfassung vom 28. Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	27
3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	61
3.1	mündliche Mitarbeit	63
3.2	schriftliche Arbeiten	65
3.3	Die Facharbeit in der Q1	67
3.4	Projektkurs	71
3.	Lehr- und Lernmittel	72
4	Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen	73
5	Qualitätssicherung und Evaluation	74

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am BGA

Das Burggymnasium Altena (nachfolgend BGA abgekürzt) befindet sich in einer Kleinstadt mit ca. 18.000 Einwohnern im Märkischen Kreis. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 250 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft (oder auch Pädagogik genannt) hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, sodass in der EF zurzeit drei Grundkurse, in der Q1 ein Grundkurs und zwei Leistungskurse, in der Q2 zwei Leistungskurse sowie ein Grundkurs eingerichtet wurden. Es gibt nominell vier Kolleg/innen, die das Fach Pädagogik unterrichten. Die Schule hat ein großes Einzugsgebiet. Die Schüler/innen kommen u.a. aus den Nachbarstädten Werdohl, Neuenrade nach Altena.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium oder eine einschlägige Ausbildung
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Die Lerngelegenheit Erziehung zu praktizieren haben unsere Schüler/innen (nachfolgend SuS abgekürzt) bspw. zu zwei Ereignissen:

- a) Der Präsentationstag, an welchem die SuS die Kinder der Besucher betreuen,
- b) im Leistungskurs können die SuS das zwei-tätige Teamtraining der jeweiligen neuen 5er Klassen begleiten und selbst Übungen entlang der

Erlebnispädagogik mit den 5er SuS durchführen. Zudem sind die Pädagogikschüler/innen engagiert in der Betreuung der Flüchtlingskinder am BGA und erweitern dadurch ihre eigene interkulturelle Kompetenz. Die Studienfahrt beinhaltet eine weitere Möglichkeit, sein Wissen über die Pädagogik zu vertiefen, da die Studienfahrt an die Obligatorik des Abiturs angelehnt ist.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Neben den medialen Darstellungsmöglichkeiten in fast jedem Unterrichtsraum stehen für weitere Unterrichtszwecke das Selbstlernzentrum und die beiden großen Computerräume zur Verfügung. Seit 2016/17 steht das wiedereingeführte Lehrbuch Phoenix Bd.2 (Schöningh) den LKen und GKen zur Verfügung. Nach Kenntnis der Fachschaft ist dies das einzige Lehrbuch mit vollständiger Anpassung für die kommenden Abiturjahrgänge.

Seit dem Schuljahr 2021/22 werden die Klausuren der Nebenfächer des Aufgabenfelds II. im 1. Quartal geschrieben, statt im 2. Quartal wie bisher. Der Grund zur Änderung liegt darin, dass die SuS die Möglichkeit erhalten sollen eine sicherere Entscheidung bezüglich der GK/LK Wahl für die Q1 zu treffen, da die SuS eine schon beurteilte schriftliche Note erhalten haben werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat den Anspruch sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den erfahrenen und neuen Kolleg/innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 90 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Stilvoll erziehen?“ – Erziehungsstile</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)

<ul style="list-style-type: none"> • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Inklusion <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ – Behavioristische Lerntheorien</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Güte-kriterien (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII</u></p> <p>Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 10 Std. (ca. 3 Schulwochen)

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg sowie seine Implikationen für die Demokratieerziehung.</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann¹</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus päd. Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • ermitteln päd. relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagwerken oder im Internet (MK3) • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)

¹ Aus sachlogischer Perspektive bietet sich hier an, das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung an die Entwicklungsaufgaben nach Hurrelmann anzuschließen. Dieses Thema wird also im Inhaltsfeld 3 statt 4 abgehandelt.

<p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 9 Std. (ca. 3 Schulwochen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung
<p><u>2. Halbjahr</u></p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: „Ich bin anders, also bin ich“ – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer (zum Beispiel am Fall Amanda Todd)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden (MK 6) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: „Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von familiären Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin²(Erziehung in der Familie)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

² Dieses Unterrichtsvorhaben wird im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase I (Inhaltsfeld 4) behandelt. Nach Kerncurriculum ist dieses im Inhaltsfeld 3 (Q1 1. HJ) anzusiedeln.

- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 27 Std. (ca. 9 Schulwochen)

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 15 Std. (ca. 5 Schulwochen)

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Führung und Verführung im Nationalsozialismus* – Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BdM

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten ex-plizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 20 Std. (ca. 5 Unterrichtswochen)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

Kompetenzen:

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltlic

he

Schwer

punkte:

Zeitbed

Unterrichtsvorhaben III (für Abiturjahrgang 2022):

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Unterrichtsvorhaben III (ab Abiturjahrgang 2023):

Thema: Pädagogik der Achtung - Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks.

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten ex-plizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden (ca. 3 Schulwochen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden (3 Wochen)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Chance und Herausforderung für Bildung und Erziehung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden (ca. 4 Schulwochen)</p>	
<u>2. Halbjahr</u>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum (Funktionen von Schule nach H. Fend)</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: <i>Konzepte frühkindlicher Bildung - Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen</i></p> <p>(gültig für Abiturjahrgang 2022 – nicht mehr für 2023)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>
<p>Thema: <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe</i></p>	

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

(ab Abiturjahrgang 2023 liegt der Fokus auf Erikson)

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
 - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 15 Std. (ca. 3 Schulwochen)

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteeziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 10-15 Std. (ca. 2-3 Schulwochen)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Spielen – eine ästhetische Erfahrung. Förderung kindlicher Bildungspotenziale und -prozesse nach Gerd E. Schäfer.</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
<p><u>2. Halbjahr</u></p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann</p> <p>Kompetenzen:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann³</p>

³ Aus sachlogischer Perspektive bietet sich hier an, das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung an die Entwicklungsaufgaben nach Hurrelmann anzuschließen. Dieses Thema wird also im Inhaltsfeld 3 statt 4 abgehandelt.

<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. (ca. 3 Schulwochen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus päd. Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • ermitteln päd. relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagwerken oder im Internet (MK3) • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: „Ich bin anders, also bin ich“ – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (<i>u.a. Gewalt als deviantes Verhalten: Heitmeyer und Rauchfleisch und Chancen und Gefahren von Identitätsarbeit in digitalen, sozialen Netzwerken, zum Beispiel am Fall Amanda Todd</i>)</p> <p>(für Abiturjahrgang 2023 in das Inhaltsfeld 3 verschoben)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und ermitteln 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Identität - ein Produkt der Bildung? Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki als Grundlage zur Identitätsbildung; bspw. anhand einer Filmanalyse zu „Club der toten Dichter“</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)

<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten ex-plizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfelder 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK1), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2), <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. (3 Wochen)</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Erziehung im Nationalsozialismus – Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen*

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 25 Std. (ca. 5 Unterrichtsstunden)

Unterrichtsvorhaben II (gültig nur noch für Abiturjahrgang 2022)

Thema: *„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris*

Kompetenzen:

- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Unterrichtsvorhaben II (ab Abiturjahrgang 2023):

Thema: Pädagogik der Achtung - Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks.

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden (3 Wochen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 15 Stunden (3 Wochen)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden (ca. 5 Schulwochen)</p>	
<p><u>2. Halbjahr</u></p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV::</u></p> <p>Thema: <i>Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum (u.a. PISA und Funktionen von Schule nach H. Fend)</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden (ca. 5 Schulwochen)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Konzepte frühkindlicher Bildung im Anschluss an PISA - Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen</i></p> <p>(für den Abiturjahrgang 2022, ab 2023 Entfall)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p>	

Thema: *Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Mu-seums-, Freizeitpädagogen – Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Be-rufsfelder*

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und

Wandelbarkeit

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden

1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden. Im folgenden werden beispielhaft Unterrichtsvorhaben konkretisiert:

Einführungsphase:

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „*Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung*“ – *Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten

der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive
(UK 2)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

Zeitbedarf: 10 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Erziehung – was ist das? Erster biografischer Zugang zum Pädagogikunterricht 2. Erziehung ist Erarbeitung von wissenschaftlichen Definitionen zum Begriff der Erziehung, Erziehungsziele 3. Pädagogische vs. absichtslose Interaktion? Erarbeitung des pädagogischen Charakter; Ziele von Erziehung 4. Das pädagogische Verhältnis: Merkmale nach Klafki 5. Was macht den Menschen als Menschen aus? Erarbeitung der anthropologischen Dimension von Erziehung 6. Wieviel Erziehung braucht der Mensch? 	<ul style="list-style-type: none"> • SK 2 erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter • SK 3 ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen • SK 4 stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar • UK 3 beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen, • UK 4 beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen • UK 5 beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen • MK 4 ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen 	<p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg mithilfe eines stummen Schreibgesprächs zu eigenen Erziehungserfahrungen (vgl. Püttmann/Rogowski: Lernen an Stationen, Bd. 1. S. 16), evtl. im Anschluss: Film „Erziehung – ein Kinderspiel?“ (Quarks & Co.) • Erarbeitung eines eigenen Verständnisses des Begriffs ‚Erziehung‘ z.B. in Form eines Akrostichons oder mithilfe der Beantwortung der W-Fragen • GA-Erarbeitung und tabellarischer Vergleich wissenschaftlicher Definitionen z.B. von Brezinka, Weber, Hurrelmann, Roth, Beyer, Prange, Nohl • Analyse eines Fallbeispiels (z. B. Victor, Amala und Kamala, Genie), evtl. Doku „Wolfskinder“ Arte • Textarbeit zu Fernando Savater: Die Lehrzeit des Menschen • Lernmittel: Kursbuch EW (S. 32-63); Phönix Bd. 1; Kursthemen EW Bd. 1; Lernen an Stationen Bd. 1; Quarks&Co., Perspektive Pädagogik Bd. 1, Neuauflage • Feedback • Leistungsbewertung:

	<ul style="list-style-type: none">• MK 3 ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet• entwickeln und erproben	<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Leistungen/ Klausuren:• Sonstige Leistungen im Unterricht/• Sonstige Mitarbeit:
--	--	--

2. Unterrichtsvorhaben : „Ich kann etwas tun, um die Welt ein Stück zu verbessern“ - Bildung für nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung der Perspektive der pädagogischen Praxen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte: Bildungs- und Erziehungsprozesse
Zeitbedarf: 12 Std. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Zugang zur BNE: Projekte in der KITA</p> <p>2. Grundzüge von BNE: ökologische, soziokulturelle und ökonomische Dimensionen verstehen lernen und eine Gestaltungskompetenz fördern</p> <p>3. Ziele, Inhalte und Methoden der BNE: Umweltwissen vermitteln, bestimmte wünschenswerte Umwelteinstellungen vermitteln und umweltgerechtes Verhalten fördern</p>	<p>SK 9 stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar</p> <p>SK 10 ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander</p> <p>SK 11 stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar</p> <p>UK 6 beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation</p> <p>UK 10 bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen</p> <p>MK 1 beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen</p> <p>MK 5 ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen</p> <p>MK 6 analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung</p> <p>HK 2 entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: Beispiel aus KITA • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke • Feedback • Leistungsbewertung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit:

3. Unterrichtsvorhaben:

Tehma: Erziehungsstile? - Erziehungssache!

Übergeordnete Kompetenzen: Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte: Erziehungsstile, -ziele und -methoden

- Differenzierung der Erziehungsstile

Zeitbedarf: 10-12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierende Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
1) Aktion / Reaktion: „Monsieur Mathieu und seine Kinder“ Beobachtungsaufträge zu unterschiedlichen Erziehungsstilen	SK 8 erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none">• methodische, didaktische Zugänge: Film: Monsier Mathieu und seine Kinder, Fallbeispiele, (z.B mithilfe DVD-Erziehungsratgeber „Erziehungssache“ und Texte 30-31 aus Perspektive Pädagogik 1, Rollenspiele), Rollenspiele, Experimente.• Lernmittel: Perspektive Pädagogik Bd. 1, Phönix Bd. 1, Kursbuch EW, Perspektive Pädagogik 1 ;S.38-39• Feedback• Leistungsbewertung: evtl. Klausur• Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit:
2) Projektion: Welcher Mensch wird man durch Autoritären bzw. demokratischen Erz.stil?	SK 9 stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar SK 10 ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander	
3) Übersichtstext zu den drei klassischen Erziehungsstilen	SK 11 stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar	
4) Eine Erziehungssituation, drei Möglichkeiten – Handlungen einüben, Handlungsalternativen entwickeln (z.B mithilfe DVD-Erziehungsratgeber „Erziehungssache“ und Texte 30-31 aus Perspektive Pädagogik 1, Rollenspiele)	UK 7 beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure	
5) Design der Erziehungsstilforschung nach Kurt Lewin – Wie messe ich valide die Auswirkungen eines Erziehungsstils?		

<p>6) Kritik an Lewins Typologie der Erziehungsstile</p> <p>7) Das Dimensionenkonzept - Ein Gegenkonzept?</p> <p>8) Wertschätzung, Grenzsetzung, Autonomie-unterstützung – arbeitsteilige Erarbeitung der Dimensionen autoritativ Erziehung nach U. Fuhrer</p> <p>9 Fazit: Fünf Säulen der Erziehung nach Tschöppe-Scheffler – ein Modell für eine demokratische Gesellschaft?</p>	<p>UK 8 beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, So-zio-logie, Politologie und Psychologie zur Be-schreibung von Erziehungszielen</p> <p>UK 9 beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele</p> <p>MK 2 erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch</p> <p>MK 8 werten mit qualitativen Methoden ge-wonnene Daten aus</p> <p>MK 10 ermitteln ansatzweise die Genese er-ziehungswissenschaftlicher Modelle und The-orien</p> <p>MK 12 erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung</p> <p>HK 3 erproben simulativ oder real verschie-dene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwarten-den Folgen</p>	
--	--	--

IV. Unterrichtsvorhaben:

Thema: „Das Fremde sehen – das Eigene verstehen?“ – Erarbeitung einer differenzierten Vorstellung anderer Kulturen als Voraussetzung für ein reflektiertes Verständnis der allgemeinen kulturellen Prägung von Erziehung sowie der persönlichen Prägung durch die eigene Kultur unter Berücksichtigung zweier ausgewählter Erklärungsansätze von *Lothar Käser* und/oder *Ansgar Nünning*.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2).

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehungsziele und -stile
- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- **Zeitbedarf:** 10-12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierende Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Ver einbarungen
<p>1. <u>Andere Kulturen...</u> Einstieg in die Unterrichtsreihe über „Erziehung in verschiedenen kulturellen Kontexten“ mit dem Ziel, die ersten Eindrücke der SuS zum Thema zu fixieren.</p> <p>2. <u>Kultur – was ist das?</u> Erarbeitung verschiedener Dimensionen des Kultur-begriffs anhand der ausgewählten theoretischen An-sätze von Lothar Käser und/oder Ansgar Nünning1.</p> <p>3. <u>Kultur konkret – Das Fremde und das Eigene</u> Sensibilisierung für die eigene kulturelle Prägung (Ethnozentrismus) durch Konfrontationserfahrungen der eigenen kulturell geprägten Denkmuster und Dif-ferenzierung kultureller Kontexte (Lebensverhält-nisse, Erziehverhalten etc.). Der Kontrast zur eigenen Kultur sowie die Verbindung von Sichtbarem und Unsichtbarem werden nochmals verdeutlicht.</p> <p>4. <u>Erzieherhandeln – Juli, Arrang oder Max?</u> Auseinandersetzung mit und Beurteilung von ausge-wählten Kinderbüchern im Hinblick auf ihr Potenzial zur Sensibilisierung und Förderung eines ersten Ver-ständnisses von Kindern für andere Kulturen.</p> <p>5. <u>„Das Eigene besser verstehen, indem wir das Fremde sehen?“ – Kompetenzerwerb im PU</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedin-gungen (MK) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK) • bewerten ihr pädagogisches Vorver-ständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK) • analysieren unter Anleitung und exemp-larisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus N a c h - barwissenschaften (MK) • stellen den steuernden Einfluss von Er-ziehungszielen auf pädagogisches Han-deln in verschiedenen Kontexten dar (SK) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesell-schaft in Grundzügen dar (SK) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwis-senschaften aus pädagogischer Per-spektive (UK) • entwickeln und erproben Handlungsopti-onen für das eigene Lernen und a l l t ä g l i - c h e erzieherische Agieren (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zu-gänge: <ol style="list-style-type: none"> 1. S e q u e n z : Museumsarrange-m e n t audiovisueller I m p u l s e , Brainstorming 2. S e q u e n z : Gruppenpuzzle, Konkretisierung der Ansätze durch d i e Eisbergmetapher 3. S e q u e n z : Albatrosspiel, T e x t - B i l d - Vergleiche, „Drei Kinder-welten auf drei Kontinenten“ (Dorlöchter, Heinz/ Stiller, Edwin: Poenix. Der etwas an-dere Weg z u r Pädagogik. Ein Ar-beitsbuch, Bd. 1. P a d e r b o r n : Schöningh 2005, S. 142-148.), fragengeleitete Analyse des Films B a b y s v o n Thomas Bal-mes; Gedicht „Das Fremde und das E i g e n e “ (Dorlöchter, Heinz u.a.: Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Bd. 1. Pa-derborn: Schöningh 2000. S. 125.), R e f l e x i o n s - Männchen (siehe Anhang) 4. Sequenz: Es liegt ein Unter-richtsbesuch vor

Die SuS reflektieren ihren Lernprozess schwerpunkt-mäßig im Hinblick auf ihre Selbstkompetenz und ihre p ä d a g o g i s c h e Handlungskompetenz.

- **Lernmittel:**
die vorhandenen Lehrwerke; GEO Wissen. 2008, S. 82;
Nieke, Wolfgang. 2006, S. 206f.; Albatrosspiel unter www.migration-online.de/data/f_bb_methodenkatalog.pdf. S. 66ff.; Anhang;
Nünning: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59917/kulturbegriffe?p=all>; ausgewählte Kinderbücher (Literaturangabe im Anhang)
- **Feedback:**
Kompetenzchecklisten
Perspektive Pädagogik
- **Leistungsbewertung:**
- Sonstige Leistungen im Unterricht/
Sonstige Mitarbeit:
Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Schriftliche Überprüfung weiterer Medien auf Grundlage der in der Reihe erarbeiteten Kriterien, Referate zu verschiedenen Erziehungspraktiken/ Lebensformen in anderen Kulturen

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Kompetenzen:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

Zeitbedarf: 8 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit als anthropologische Voraussetzungen • Lernen und Erziehung • Lernen durch Unterweisung im „Richtigen“ oder • Selbstgesteuertes Lernen? • „Einvernehmlicher Lehrplan“ und „Lern-Lehrplan“-Die Notwendigkeit der Berücksichtigung individueller Lernleistungen und Kompetenzen als Voraussetzung für das soziale und persönliche Wohlergehen • Faktoren, die den Lernerfolg mitbestimmen • Nachhaltigkeit von Lernprozessen • Was macht „richtiges Lernen“ aus? • Unterschiedliche Lern- und Denkart • Intelligenter werden als Produkt von Lernfreude • Intuitives Denken schärfen • Entdeckendes Lernen erproben und üben • Verschiedene Erkenntnisweisen berücksichtigen • Selbstorganisiertes Lernen einüben • Umsetzung im schulischen Kontext im Rahmen von Inklusion 	<p>SK 1 erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen</p> <p>SK 2 beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</p> <p>SK 9 stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar</p> <p>SK 10 beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention</p> <p>UK 3 beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure</p> <p>HK 2 entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke • Feedback • Leistungsbeurteilung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit: • ggf. „Berg Fidel, eine Schule für alle“ (Film)

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ –
Behavioristische Lerntheorien

Kompetenzen:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompe- tenzen	Vorhabenbezogene Absprachen /Ver- einbarungen
----------------------	---	---

<p>vorläuferbezogene Konkretisierung</p> <p>Mit Zielbezogenheit und Peitsche? – Klassische Lerntheorien</p> <p>Einführung in die Thematik Behavioristischer Lerntheorien unter Zuhilfenahme von Fallbeispielen.</p> <p>2. Textanalytische Erarbeitung der Grundbegriffe und Grundthesen der klassischen Konditionierung nach Iwan Pawlow mit anschließender Anwendung der Theorie auf Fallbeispiele.</p> <p>3. Experimente im PU – Arbeitsteilige Erarbeitung und Überprüfung der Gütekriterien eines Experiments.</p> <p>4. Darf man, was man kann? – Beurteilung und kritische Reflexion der Vorgehensweise des klassischen Konditionierens im Umgang mit Menschen unter besonderer Berücksichtigung der moralischen Rechtfertigung in Form einer Podiumsdiskussion.</p> <p>5. Lernen durch Lob und Strafe – Entwicklung eines Verständnisses für Lernvorgänge beim operanten Konditionieren durch Beschreibung und Analyse eines Schülerexperiments.</p> <p>6. Erwünschtes Verhalten steigern, unerwünschtes verringern? – Erarbeitung der Grundlagen des operanten Konditionierens unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Verstärkung, Bestrafung und Verstärkungspläne und -arten.</p> <p>8. Diskussion über Wirksamkeit und ethische Probleme des Einsatzes von Verstärkung und Strafe in der Erziehung.</p>	<p>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodisch/ didaktische Zugänge: Ein Lernexperiment z.B. nach Bousfield und Greenspoon, Film: Ausschnitt aus Big Bang Theory: Ein Pralinen für Penny, Erfassung von Präkonzepten. Fallbeispiel z.B.: Eva G., der Pawlowsche Hund, Fallbeispiel z.B. <i>Julia</i> • Lernmittel: Perspektive Pädagogik Bd. 1, Phönix Bd. 1, Kursbuch EW, Perspektive Pädagogik 1; S.38-39 • Feedback • Leistungsbewertung: evtl. Klausur • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit:
--	---	--

VII. Unterrichtsvorhaben:

Thema: *Gutes Vorbild, schlechtes Vorbild –*

Erarbeitung und kritische Reflexion des Modelllernens sowie dessen pädagogische Relevanz unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Peer Education-Konzepte mit dem Ziel, die pädagogische Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die SuS

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

- ~~beurteilen einfache~~ ^{vollstandige} ~~erziehungswissenschaftlich~~ ^{erziehungswissenschaftlich} relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

Inhaltsfelder:

2.Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarun- gen
-----------------------------	--	---

<p>I. Sequenz: <i>Lernen am Modell</i> – Reflexion der Bedeutung des Modelllernens als alltägliche Form des Lernens und Erarbeitung der Grundlagen dieser Lerntheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Springen oder nicht springen?</i> – Vorstellungsbildung und induktive Erarbeitung der Bedingungen von Modelllernen anhand eines Bildimpulses • <i>Vom Beobachten zur Ausführung</i> – Erarbeitung der grundlegenden Prozesse des Modelllernens in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit. <p>II. Sequenz: <i>Die Gleichaltrigen als Vorbild?</i> – Erarbeitung und Beurteilung verschiedener Peer Education-Ansätze als Form von Modelllernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Peer Education und Medienscouts NRW</i> – Einführung in das Konzept der Peer Education durch direkte Instruktion und anschließende Erarbeitung des Beispiels der „Medienscouts NRW“ in Form einer arbeitsteiligen Internetrecherche. • <i>Wenn der Oskar die Emily medienkompetenter macht</i> – Kriteriengeleitete Analyse eines Fallbeispiels zum Projekt „Medienscouts NRW“ auf Grundlage des Modelllernens. • <i>Peer Education in allen Bereichen?</i> – Kriteriengeleitete Untersuchung und Beurteilung weiterer auf dem Konzept der Peer-Education beruhender Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (SK) • stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar (SK) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar (SK) • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (SK) • erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten (SK) • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: <p>Bildimpuls „Kopfspung“ (Heinz Heckhausen u.a., Funkkolleg Pädagogische Psychologie, Begleitbrief 2. Behz Verlag, Weinheim u. Basel 1972, S.65)</p> <p>Stark-Verlag-Ordner: 694 Pädagogik-Psychologie, S. 8. (siehe Anhang)</p> <p>Zur direkten Instruktion Peer-Education: siehe Power-Point im Anhang, Internetrecherche zu den Medienscouts NRW (http://www.medienscouts-nrw.de/)</p> <p>Material Fallbeispiel <i>Wenn der Oskar die Emily medienkompetenter macht</i> siehe Anhang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke (Phoenix, Klett, Kursbuch etc.) • Feedback • Leistungsbewertung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit:
---	--	--

<p>Ziel, die pädagogische Entscheidungskompetenz der SuS zu schulen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Medienschouts am BGA?</i> – Formulierung von Gelingensbedingungen erfolgreicher Peer Education an Schulen und vertiefte Beurteilung des „Projekts Medienschouts NRW“ mit dem Ziel, ein Empfehlungsschreiben an die Schulleitung zu verfas-sen. <p>III. Sequenz: <i>Gesehen, getan?</i> – Erarbeitung der Chancen und Grenzen des Modelllernens unter besonderer Berücksichtigung von Experimenten zur Beobachtung von Gewalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Mit dem Hammer auf den Kopf</i> – Reflexion der Bedeutung des Modelllernens in der Beobachtung von Gewalt mit dem Ziel, Chancen und Grenzen des Modelllernens zu erarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lern-prozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK) 	
---	---	--

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: „Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ -
Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenzen:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenzen:

-
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
 - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfelder: 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Neurobiologische Erkenntnisse über das Lernen und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
- **Zeitbedarf:** 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Ver-einbarungen
<p>I Mein Gehirn und ich! - Wie kommt das Wissen ins Ge-hirn?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo wird welches Wissen gespeichert? (1 Std.) • Kooperative Erarbeitung der Vorgänge im menschlichen Gehirn bei Lernprozessen (3 Std.) • Erstellung von Lerntipp-Plakaten für die Erprobungsstufe (2 Std.) • Wie lerne ich am besten? Konsequenzen für ei-gene Lernprozesse (1 Std.) <p>II.„Ich seh etwas, was du nicht siehst“ Grundlagen und Prozesse der Wahrnehmung als Zugang zum Kon-struktivismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren, die unsere Wahrnehmung beeinflus-sen (1 Std.) • Können wir uns immer auf unsere Sinne verlas-sen? Die Herausforderung für un-ser Wahr-ne-h-mungssystem, einer variablen und veränderli-chen Welt zu begegnen (2 Std.) <p>III.Eine konstruktivistische Sicht auf die Welt- objektive Wirklichkeit oder subjektive Interpretation?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundannahmen des Konstruktivismus (2 Std.) • Lernen als konstruktiver Prozess (Selbststeue-rung, Individualität) (2 Std.) 	<ul style="list-style-type: none"> • SK 6 erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens, • SK 7 beschreiben die Selbststeuerung von Lern-prozessen, • SK 9 stellen den Einfluss pädagogischen Han-delns auf Lernprozesse exemplarisch dar. • UK 2 beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Metho-den der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsy-chologie und der Neurobiologie, • UK 3 beurteilen einfache Fallbeispiele für Lern-prozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure. • MK 3 ermitteln pädagogisch relevante Informati-onen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstel-lungen in Nachschlagewerken oder im Internet • MK 4 ermitteln unter Anleitung aus erzie-hungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mög-liche Adressaten und Positionen • MK 11 analysieren unter Anleitung und exempla-risch die erziehungswissenschaftlich e Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften • HK 1 entwickeln und erproben Handlungsoptio-nen für das eigene Lernen • HK 2 entwickeln und erproben Handlungsvarian-ten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lern-prozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • methodisch e, didaktische Zugänge: Stationsar-be it • Lernmittel: Phoenix Bd.1; Perspektive Pädagogik Bd.1; Texte aus dem Stark-Ordner • Feedback • Leistungsbewert ung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit:

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • e r l ä u t e r n unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehu n g s - wissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und p ä d a g o g i - s c h e Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

<p><i>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe
--	--	--

Leistungsbewertung:

- Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other)

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben II - Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Inhaltsfelder: IF 4 (Identität), IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std.

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ und das textkritische Problem „klassischer“ Texte • Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

<p>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kern-begriffe
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other) 		

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben III – Thema: Pädagogik der Achtung und Liebe - Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks.

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Das Bild der Kindes im Zusammenhang der nationalsozialistischen Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> - kompetentes Wesen - eigenständiges Individuum - eigener Mensch und nicht ein „Noch nicht Erwachsener“ - darf Träume und Geheimnisse haben → Idee: Deklaration der Rechte des Kindes: die 3 wesentlichen Rechte des Kindes 	<p>Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten, hier durch den Vergleich mit dem instrumentalisierten Bild des Kindes im Nationalsozialismus, dar (SK 5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

<p>Das Recht des Kindes auf den heutigen Tag (Gegen das Stehlen der Gegenwart) Das Recht des Kindes so zu sein, wie es ist (Ein Kind und nicht ein „Noch nicht fertiger Erwachsener“) Das Recht des Kindes auf den eigenen Tod (Gegen das Überbehüten des Kindes)</p> <p>Das Bild des Erziehers - Vergegenwärtigung der Unvollkommenheit des Erziehers → Die Macht des Erziehers ist meist größer als seine Kompetenz → Apell zur Bewusstwerdung der eigenen Unzulänglichkeiten durch kritische Selbstreflexion vor der Praxis des Erziehens - Verantwortungsübernahme für sich und für die Kinder</p> <p>Seine Pädagogik der Achtung - dialogische Beziehung zwischen Kind und Erzieher - Zusammenleben im Heim wird mit Kindern gemeinsam gestaltet - Verwendung eines Selbstverantwortungssystems anhand von 3 Schwerpunkten: Heimzeitung</p>	<p>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</p> <p>Handlungskompetenz - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ, indem sie bereits Präkonzepte zur pädagogischen Umsetzbarkeit erstellen (HK 5)</p> <p>Sachkompetenz - erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge durch Fallbeispiele aus der Erziehungswirklichkeit (SK 1)</p> <p>Methodenkompetenz - beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) - analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p> <p>Urteilkompetenz - beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Mögl., Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure anhand von Rollenspielen oder Videosequenzen (UK 3)</p> <p>Handlungskompetenz - gestalten unterrichtliche Lernprozesse aufgrund unterschiedlicher antizipierten Erzieherverhalten unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</p> <p>Sachkompetenz - stellen sein reformpädagogisches Modell dar und erläutern es (SK 2) - beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene, indem sie sein Konzept weiteren reformpädagogischen Konzepten gegenüberstellen (SK 3)</p>
---	---

Dienstplicht
Anzeigetafel und Kameradschaftsgericht

→ **Ziel der Erziehung:** Erziehung zum Humanismus durch: Selbstständigkeit, Autonomie, Gleichberechtigung und Selbstverantwortung durch aktive Beteiligung

- Komplette Gleichstellung des Erwachsenen zum Kind
- Schutz des Kindes nicht nur aus Nächstenliebe, Schutz des Kindes durch festgeschriebene Gesetze

Kritische Würdigung

- Sein Habitus bzw. seine Erziehungsvorstellung trifft auf Widerstand in Bezug auf folgenden Aspekte:

- A) entspricht nicht unserer leistungsorientierten bzw. Ellenbogengesellschaft. Ein immer bestehender Wettbewerb kann nicht ignoriert werden.
- B) Das Unterordnen und Anpassen an Gesetze ist nicht immer ausdiskutierbar. → Bestehende Autoritätsprinzipien in bestimmten Lebensbereichen können nicht ignoriert werden. Ungerechtigkeit kann nicht ausgeschlossen werden.
- C) Keine wirkliche, handlungsorientierte Vorbereitung auf das Erwachsenwerden → Weltfremdheit

- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien, hier mit besonderem Augenmerk auf den Begriff der Achtung und der Reformpädagogik (SK 4)

Methodenkompetenz

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen ihre Arbeitsergebnisse zum Konzept und zu den Erziehungszielen in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz

- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure mit Bezug zu anderen Unterrichtsvorhaben z.B. **UK 3**

Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)

Sachkompetenz

- vergleichen die Ansprüche seiner pädagogischen Theorie mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Urteilskompetenz

- beurteilen die Reichweite seiner Theorie und seines Konzeptes der Pädagogik der Achtung aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Vorhabenbezogene Absprachen:

Lernmittel/Materialien: Phoenix Bd. 2, Auszüge aus Korczaks Büchern, bspw.: „Wie man ein Kind lieben soll“, Film-Beispiele u.a. „Korczak“

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.

- 19) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten (Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile)

3.1. Mündliche Mitarbeit

Das Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeitsphasen bilden den Hauptbestandteil der mündlichen Mitarbeit. Dabei spielen sowohl Quantität als auch Qualität eine Rolle, die wiederum abgestuft einzuschätzen ist nach dem jeweiligen Schwierigkeitsgrad der Aufgaben/Fragestellung (Aufgaben/Fragen mit reproduktivem Charakter - mit reorganisierendem, anwendendem, zuordnendem, analysierendem Charakter oder mit sachurteilendem, erziehungskreativem, Konsequenzen ziehendem Charakter). In der Regel werden Noten nicht für Einzelleistungen vergeben, sondern sie stellen die Bewertung eines Lernprozesses dar. Kriterien von Bewertungen sind folgende:

Notenstufe	Beurteilungskriterien
sehr gut	<ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige und rege eigeninitiierte Mitarbeit• Sachlich fundierte und methodisch angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen, hohes Maß an Selbstständigkeit;• eigenständige Vergleiche; Entdecken von Problemen/kritischen Aspekten, Entwickeln von Problemlösungen u.a.• Vorschläge zum Arbeitsprozess / zur Weiterarbeit machen• einen eigenen Standpunkt überzeugend, Sachkriterien entsprechend begründen und vermitteln können
gut	<ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Mitarbeit• Fragen, Aufgaben, Problemstellungen schnell und klar erfassen• Zusammenhänge angemessen und präzise erklären• eigene Beiträge umfassend und anschaulich formulieren• Selbstständig Schlussfolgerungen ziehen / Urteile fundiert begründen• Beiträge von Mitschülern berücksichtigen.• Bereitschaft/Fähigkeit zur Hilfestellung
befriedigend	<ul style="list-style-type: none">• Häufigere Mitarbeit• Fragen, Aufgaben, Problemstellungen erfassen• Kenntnisse gezielt wiedergeben können und in den Unterricht einbringen können• Zusammenhänge erkennen• Unterrichtsergebnisse zusammenfassen

	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen stellen • eigene Ideen in den Unterricht einbringen • Vergleiche vornehmen, ansatzweise Transfers leisten
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentliche Mitarbeit • Zuhören, dem Unterrichtsgeschehen folgen • auf Ansprache angemessen reagieren • Fragen zu Verständnisschwierigkeiten stellen • Unterrichtsgegenstände im Wesentlichen reproduzieren können
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> • keine selbst initiierte Mitarbeit (Unkonzentriertheit / Abgelenktheit) • auf Fragen selten angemessen antworten können • wesentliche Unterrichtsergebnisse (Gegenstände, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionspunkte, Zusammenfassungen) unzureichend verstanden
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> • keinerlei Mitarbeit (Verweigerung) • keine/unzureichende Beantwortung von Fragen • Unterrichtsergebnisse nicht im Ansatz reproduzieren können

Neben dem Unterrichtsgespräch und der Gruppenarbeit besteht die mündliche Arbeit aus bspw. Impulsreferaten, Projektarbeiten, Anfertigung eines Protokolls, spezielle Rechercheaufträge.

3.2. Schriftliche Arbeiten

In der Sekundarstufe II werden folgende Klausuren geschrieben:

Stufe	EF	EF	Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2 (Vorabitur)	
Anzahl der Klausuren	1	1	LK: 2	GK: 2	LK: 2	GK: 2	LK: 2	GK: 2	LK: 1	GK: 1
Dauer	90 min	90 min	135- 180 min	90 – 135 min	135 - 180	90 - 135 min	225 min	135 - 180	270 min (ab2021) ggf.	210 min (ab 2021) ggf. Auswahlzeit

Die Klausuren werden anhand eines Erwartungshorizonts (EWH) beurteilt. Allen EWHs ist gemein, dass maximal 80 Punkte für den Inhalt und 20 Punkte für die Darstellungsform vergeben werden. Dies entspricht den Abiturrichtlinien und wird von der Fachschaft Pädagogik spätestens ab der Q1 so eingehalten. (Weisen Klausuren gravierende Mängel in der Sprachrichtigkeit auf, kann die Note in der EF um 1 Notenpunkt, in den Q-Phasen um bis zu 2 Notenpunkte abgesenkt werden.) In der Q1 können die Schüler/innen, egal ob GK oder LK eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzen (inhaltliche Kriterien der Facharbeit orientieren mit am Punkt 2.3.3; den SuS wird ein unterstützendes Hinweisblatt zu Bewertungskriterien gegeben). Die Bewertung sowohl für Klausuren oder Facharbeit orientieren sich am folgendem Punkteraster:

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33
mangelhaft	2	32-27
mangelhaft	1	26-20
ungenügend	0	19-0

3.3. pädagogische Facharbeit in der Q1

In der Q1 wird im ersten Quartal eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Bei der Facharbeit handelt es sich um eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit von 8 bis 12 Seiten. Es ist durch den Unterricht sicherzustellen, dass die SuS alle für eine Bewältigung der im Rahmen der Facharbeit bestehenden Aufgaben notwendigen Kompetenzen erworben haben. Für alle SuS der Q1 findet im ersten Halbjahr ein Workshop statt, bei dem die Formalia einer Facharbeit thematisiert werden. Eine Checkliste für die Erstellung einer Facharbeit ist zudem u.a. über die Homepage der Schule abrufbar.

Grundsätzlich dienen Facharbeiten dazu zu überprüfen, inwieweit ausgehend von einem Kursthema bzw. Projekt eine vertiefte Problemstellung inhaltlich und sprachlich angemessen bearbeitet werden kann.

Im Fach Erziehungswissenschaften sind am Burggymnasium Altena folgende gleichwertige Aufgabentypen einer Facharbeit möglich:

- Erörterung fachlich interessanter Probleme aus dem Lebensumfeld der SuS, bei der sie Materialbeschaffung und Vorgehensweise weitgehend selbst bestimmen
- Arbeit mit und an vorgegebenem Material unter vorgegebener Fragestellung
- Recherche bzw. Untersuchung, zu der Befragungen oder Versuche durchgeführt werden, um methodisch auch statistisch gesicherte Ergebnisse zu erzielen

Die Kurslehrerin bzw. der Kurslehrer betreuen die SuS vor und während der Anfertigung einer Facharbeit und geben methodische Anleitung. In diesem Zusammenhang finden verpflichtend drei Beratungstermine statt, die die Schülerin bzw. der Schüler mit der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer zu vereinbaren und wahrzunehmen hat. Bei diesen Terminen ist es zum Beispiel sinnvoll die geplante Gliederung sowie die Literaturliste zu besprechen.

Noch vor der Anfertigung der Facharbeit ist es durch die Fachlehrkraft zu gewährleisten, dass den SuS die Bewertungskriterien für die Facharbeit transparent sind. Für das Fach Erziehungswissenschaft am BGA ergeben sich diese wie folgt:

1. Inhalt

Bewertungskriterien	Thema der Facharbeit: Schülerin/ Schüler:
<ul style="list-style-type: none">▪ Die Fragestellung wird klar formuliert (Einleitung) und weist eine pädagogische und problemorientierte Fokussierung auf.	
<ul style="list-style-type: none">▪ Der Aufbau der Arbeit und die Anwendung der Methoden werden erläutert (Einleitung) und entsprechend umgesetzt.	
<ul style="list-style-type: none">▪ Der Bezug zur Fragestellung ist durchgehend in der Arbeit erkennbar.	
<ul style="list-style-type: none">▪ Das Thema wird sachlich richtig (wissenschaftliche Fundierung, korrekte und zielführende Auswertung der benutzen Materialien) bearbeitet.	
<ul style="list-style-type: none">▪ Das Thema wird differenziert bearbeitet.	
<ul style="list-style-type: none">▪ Das Thema wird methodisch angemessen bearbeitet.	
<ul style="list-style-type: none">▪ Die selbstständig erzielten Ergebnisse sind fachlich wertvoll und werden systematisch und pointiert auf die Fragestellung bezogen zusammengefasst (Fazit).	
<ul style="list-style-type: none">▪ Die Schülerin/der Schüler leistet Methodenreflexion (Fazit).	
<ul style="list-style-type: none">▪ Wissenschaftliche Distanz zum Thema/zur Arbeit ist erkennbar.	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quellen werden angemessen (wissenschaftlich) verwendet (mehrere, kritische Auseinandersetzung damit). 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Motivation und Engagement der Schülerin/des Schülers im Rahmen der Arbeit sind offensichtlich. 	

2. Darstellung

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Layout ist entspricht den Vorgaben. 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Struktur der Arbeit ist nachvollziehbar und in Bezug auf die Fragestellung angemessen. 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Zitierweise entspricht wissenschaftlichen Ansprüchen. 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Arbeit ist sprachlich angemessen verfasst. 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es werden entsprechende Fachausdrücke verwendet. 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Arbeit ist sprachlich korrekt verfasst. 	

Gemäß §13 (2) APO-GOST führen Klausuren mit gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit zu einem Abzug von einem bzw. von zwei Notenpunkten. Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:

- a) Abzug von einem Notenpunkt: Einzelne Absätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der sprachlichen Richtigkeit. Die Fehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.
- b) Abzug von zwei Notenpunkten: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der sprachlichen Richtigkeit. Die Fehler beeinträchtigen das Lesen und Verstehen stark.

Die Bewertung der Facharbeit wird in einer zusammenfassenden Beurteilung erläutert und begründet, indem Stärken und Schwächen der Arbeit dargelegt werden. Die Note des schriftlichen Teils der Facharbeit wird ausgesprochen, eine nachträgliche Änderung ist nicht gestattet.

Im Anschluss an die Erstellung der Facharbeit erfolgt ein mündliches Prüfungsgespräch (1-2 Wochen nach Abgabe), in welchem z.B. Arbeitsergebnisse erörtert oder diskutiert werden. Beide Teile, die schriftliche Leistung, und das Prüfungsgespräch im Anschluss, fließen zu je 50% in die Bewertung ein.

Schriftlicher Teil: Facharbeit 50 %	Gesamtnote
anschließende mündliche Prüfung: 50%	

3.4. Projektkurs (PJK) in der Q1

Projektkurse sind zwei- bis dreistündige Jahreskurse, die in der Qualifikationsphase in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren angeboten werden. Sie sollen dem vertieften Einüben von wissenschaftlichem Denken und Arbeiten auf der Grundlage der in der Einführungsphase erworbenen Grundkenntnisse dienen und ermöglichen die gründliche Auseinandersetzung mit einem komplexen Thema über einen längeren Zeitraum.

Projektkurse müssen eine fachliche Anbindung an ein Referenzfach (Leistungs- oder Grundkurs) haben, d. h. mindestens eines der Fächer, die für den jeweiligen Projektkurs als Referenzfächer angegeben sind, muss in der Q1 belegt sein. Die Teilnahme an einem Projektkurs entbindet von der Pflicht eine Facharbeit zu schreiben.

Projektkurse können nur mit der Gewichtung von Grundkursen in die Gesamtqualifikation eingebracht werden.

Im ersten Halbjahr eines Projektkurses werden lediglich Leistungen im Bereich der "sonstigen Mitarbeit" beurteilt.

Im zweiten Halbjahr wird neben der Leistung im Bereich der "sonstigen Mitarbeit" auch die Leistung der Projektdokumentation beurteilt. Die Leistungen der "sonstigen Mitarbeit" aus beiden Halbjahren werden zu einer Note zusammengefasst; aus dieser und der Note für die Projektdokumentation und der mündlichen Prüfung wird eine Gesamtnote gebildet, die in doppelter Wertung in die Gesamtqualifikation eingehen kann. Auch ein Defizit wird somit doppelt gewertet.

Die Note im Bereich der "sonstigen Mitarbeit" beinhaltet Unterrichtsbeiträge, Organisations- und Planungsleistungen, Portfolio-Arbeit u.ä. und berücksichtigt die kontinuierliche Beobachtung und Rückmeldung des Arbeitsprozesses über die zwei Kurshalbjahre. Alle Teilleistungen müssen innerhalb des Projektkurses erbracht werden.

Die Note der Projektdokumentation und sich anschließender mündlicher Prüfung umfasst den ergebnisbezogenen Teil der Bewertung. In der Regel steht am Ende eines Projektkurses eine Präsentation, ergänzt durch eine schriftliche Erläuterung, welche in die Gesamtbewertung mit einfließt.

Hieraus ergibt sich die folgende Notenzusammensetzung:

Somi I und II, Projektdokumentation und Präsentation: 70 %	Gesamtnote
anschließende mündliche Prüfung: 30%	

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Kriterienorientierte Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtage und bei individueller Nachfrage, Beratende Hinweise zu schriftlichen Hausaufgaben, Anlage von Präsentationen, Bewertungsbögen zu Klausuren
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

4. Lehr- und Lernmittel

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft. Möglich aber ist das Buch „Phoenix Arbeitsbuch Bd.2“ (2015, Schöningh) für die die Q1 und Q2.

4.1 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die EF hat die Möglichkeit die Betreuung der Kinder während des Präsentationstags zu gestalten und durchzuführen. Angelehnt an die handlungspropädeutische Kompetenz verfolgt die Fachschaft das Ziel den LKEn die Möglichkeit zu eröffnen im Teamtraining der neuen 5er sich erzieherisch auszuprobieren. Diese Partnerschaft mit der Stadt Altena besteht seit ein paar Jahren und wird fortgesetzt. Zur Vorbereitung der Facharbeit (Q1) bieten die Lehrkräfte des Faches Erziehungswissenschaft eine methodische Einführung in die Facharbeit und unterstützen die SuS bei Ihren Vorhaben. Fakultativ organisieren die SuS eine *Roadshow* pädagogischer Berufe, angeleitet durch die Lehrkräfte. Experten berichten über Alltag, Studium, Ausbildung, Verdienstmöglichkeiten etc..

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten: gerade die Corona-Zeit, aber auch veränderte Fokussierungen machen Veränderungen nötig. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Tabelle 48

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraum)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				

	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/ Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					

fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				